

„Entscheidungen zu treffen, ist wichtig fürs Erwachsenwerden“

Die Wilhelm-Busch-Schule in Bramsche hat seit vielen Jahren mehrere Schülerfirmen. Mit der Gründung einer Nachhaltigen Schülergenossenschaft wird diese Arbeit auf eine neue, noch praxisorientiertere Ebene gestellt. Damit steigen Transparenz, Verbindlichkeit, Mitsprache und Verantwortung für Schüler und Lehrer.

Mit viel Herzblut und Stolz präsentierten die Mädchen und Jungen der Wilhelm-Busch-Schule in Bramsche (Landkreis Osnabrück) ihre seit vielen Jahren bestehenden sechs Schülerfirmen: Bücherei, Kiosk, Café, Fahrradwerkstatt, Schülerzeitung und Gartenküche hat die Förderschule im Sommer nun unter das gemeinsame Dach „Flashgroup eSG“ zusammengefasst. Die drei Buchstaben eSG stehen für eingetragene Nachhaltige Schülergenossenschaft. Diese fungiert quasi als Zentrale, die Budgets aufstellt und über die Verwendung des Gesamtgewinns entscheidet, mit dem nötige Materialien oder Geräte angeschafft werden, der teilweise gespendet wird oder auch für einen gemeinsamen Ausflug genutzt werden kann.

Für die Schüler der Förderschule ist es ein großer Tag. Die 33 Gründungsmitglieder und Gäste hörten den Vorträgen und Ausführungen aufmerksam zu und wählten die genossenschaftlichen Gremien. „Mit der Flashgroup eSG setzen wir jetzt ein Dach über alle Bereiche und damit eine Gemeinschaft, die demokratisch entscheidet“, sagte Lehrer Christian Bruns bei der Gründungsversammlung der seit Herbst eingetragenen Nachhaltigen Schülergenossenschaft. Christian Bruns ist für die Berufsorientierung an der Wilhelm-Busch-Schule verantwortlich und betreut das Projekt zusammen mit weiteren Kollegen. Diese erlebten ihre Schützlinge souverän und konzentriert bei den Vorträgen.

Die gewählten Aufsichtsräte und Vorstände präsentieren sich zum Foto: Mit dabei Christian Becker von der Vereinigten Volksbank eG (3.v.l.) neben Schulleiter Julian Schreiber sowie dem verantwortlichen Lehrer Christian Bruns (4.v.r.) sowie weiteren Kollegen und Schülern.



Fotos: GVWE / Stephan Janssen



Präsentation der einzelnen Bereiche durch Schüler und Lehrkräfte.



33 Gründungsmitglieder zählt die Flashgroup eSG, die pro Genossenschaftsanteil 5 Euro eingezahlt haben. Für die Schüler war die Gründungsversammlung ein großer Tag, auf den lange hingefiebert worden ist.

Jeder wächst mit seinen Aufgaben

Die Gründungsveranstaltung ist offensichtlich keine schulische Pflichtveranstaltung, sondern ein pädagogischer Meilenstein. Dabei entsteht der Eindruck, dass jeder der präsentierenden Schüler ein wenig wächst mit seiner Aufgabe. Dies betonen immer wieder Lehrkräfte und auch betreuende Genossenschaften, Volksbanken und Raiffeisenbanken oder Raiffeisen-Warengenossenschaften. Die Mädchen und Jungen stärken durch die Verantwortung in Schülergenossenschaften ihre Persönlichkeit und Kompetenzen und entwickeln diese weiter. Für Christian Bruns „ist für das Erwachsenwerden zudem wichtig, zu lernen, Entscheidungen zu treffen“. Das werde mit der Form der Nachhaltigen Schülergenossenschaft sehr realitätsnah vermittelt.

Nach rund zwei Stunden sind der Businessplan und die Satzung abgesegnet und der formale Gründungsakt strukturiert abgearbeitet. Die neuen Vorstände und Aufsichtsräte präsentieren sich stolz für das obligatorische Foto. Nach nur wenigen Tagen liegen die gesamten Unterlagen bei unserem Genossenschaftsverband Weser-Ems zur Prüfung und Aufnahme vor. „Es macht große Freude zu sehen, mit welchem Engagement die Lehrkräfte und Schüler die Gründung angegangen sind“, sagt Corinna Hoffmann, die in unserem Genossenschaftsverband Schülergenossenschaften betreut und zusammen mit unseren Verbandsprüfern, die die jährliche Prüfung durchführen, begleitet. Geprüft wird in angemessener und unterstützender Form.

Bei Problemen gebe es stets Hilfe und die Prüfung diene vor allem dazu, zu lernen und sich zu verbessern. „Dennoch müssen die Zahlen und Belege stimmen und die genossenschaftlichen Gremiensitzungen regelmäßig erfolgen. Wenn das wiederholt nicht der Fall ist, gibt es im Zweifel auch mal ein ernstes Gespräch“, sagt Corinna Hoffmann. Marcus Krohn, Berufsschullehrer in Northeim und Landeskoordinator für Nachhaltige Schülergenossenschaften in Niedersachsen, betont in diesem Zusammenhang, dass die Zusammenarbeit für die Schulen sehr hilfreich und motivierend sei und der beratende Aspekt auch bei der Prüfung immer im Vordergrund stehe.

Arbeit wird noch realistischer

Für das Lehrerteam der Wilhelm-Busch-Schule wird mit der Gründung der eSG ein höheres Niveau erreicht, das für mehr Verbindlichkeit, Transparenz, Mitsprache und Verantwortung sorgt. Der Aufwand zur Gründung einer nachhaltigen Schülergenossenschaften sei zwar hoch. Jedoch sei die Unterstützung durch den Landeskoordinator Marcus Krohn sowie unseren Genossenschaftsverband Weser-Ems sehr gut. Und auch die Begleitung durch das Patenunternehmen, die Vereinigte Volksbank eG Bramgau Osnabrück Wittlage, sei motivierend und hilfreich. „Insgesamt ist das ein Gewinn für die gesamte Schule“, sagt Christian Bruns. Allein die jährliche Prüfung durch unseren Genossenschaftsverband Sorge für Sicherheit und mache die Arbeit „noch mal realistischer“.

Als Gewinn empfindet auch Christian Becker von der Vereinigten Volksbank seine Aufgabe. Der junge Bankkaufmann betreut die Flashgroup eSG: „Das bietet mir die Möglichkeit, über den Teilerand zu schauen und auch wichtige Erfahrungen abseits des klassischen Bankgeschäfts zu sammeln.“ Als Mitglied im Aufsichtsrat der Flashgroup eSG ist er mit Schülern und Lehrkräften im kontinuierlichen Austausch. Dabei könne er von den Schülern ebenso lernen wie umgekehrt. Gelegentlich den Blickwinkel zu verändern, eröffne neue Sichtweisen.

Firmen schätzen praxisorientierten Ansatz

Nachhaltige Schülergenossenschaften gehören seit fast 20 Jahren zu einem festen Bestandteil der niedersächsischen Bildungslandschaft. Mittlerweile gibt es davon 70 im Land – 30 davon in Weser-Ems. Diese Form des berufsorientierten pädagogischen Arbeitens funktioniert schulformübergreifend von der Förderschule über die Oberschule bis ins Gymnasium oder die Berufsschule. „Schülergenossenschaften bringen Wirtschaft sehr praxisnah in die Schulen und ermöglichen lebendiges Lernen, das Kompetenzen nachhaltig entwickelt, Berufsorientierung vermittelt und die Schüler damit erstklassig auf das Berufsleben vorbereitet“, betont Verbandsdirektor Johannes Freundlieb. Je nach Schulform kämen unterschiedliche Ansprüche zum Tragen. Doch stets werde damit eine praxisorientierte Grundlage geschaffen, die auch die mittelständischen Betriebe schätzten.